

Räume, Wege und Ideen für vielfältiges religionspädagogisches Handeln

«Kirche sein» – der dritte Meilenstein des Visionsfindungsprozesses Kirche 21 war 2017 auch für die Katechetik prägend. Visionäres zeigte sich auf verschiedenen Ebenen der Bereichsarbeit, die Vision war und ist dabei Leitstern.

 Pia Moser
Bereichsleiterin Katechetik

Kinder sollen spüren, dass sie willkommen sind und dass Gott es gut mit ihnen meint. Dabei spielen Haltung und Erwartungen der Erwachsenen, die sie begleiten, eine entscheidende Rolle. Der 2017 veröffentlichte Standpunkt des Synodalarats unterstreicht die «Weitergabe des Glaubens» als eine der zentralen kirchlichen Aufgaben und bringt wichtige Klärung zum Thema.

«Kirche sein» zeigte sich 2017 zum Beispiel in den Weiterbildungen, die der Bereich angeboten hat. Ein Höhepunkt war das «Mittelalterfest» der Kirchlichen Bibliotheken im August: Unter-

richtende erhielten viele Tipps und Hinweise auf Materialien für ähnliche Anlässe in der eigenen Kirchgemeinde. Das Katechetikteam entwickelte ein Gruppenspiel zu Mittelalter und Reformation: «Seid gegrüsst im Mittelalter – die Zeit, in der die Reformation ihren Anfang nahm. Lasset sehen, wie sich das Leben der guten Leut' von Anno Domini 1525 bis 1540 zugetragen hat...» Das Bibliotheksteam erarbeitete auch einen Zeitstrahl, eine Visualisierung der Zeitrechnung von 1300 v. Chr. bis 2100 n. Chr. Und es entstanden «Spuren der Reformation», 20 Impulskarten aus dem Kirchengebiet Refbejuso. Alle diese Materialien sind in den Kirchlichen Bibliotheken verfügbar.

Ein Glanzlicht des Katechetikjahres war auch das «Erzählschiff» im November: KUW- und Fiire-mit-de-Chliine-Teams, insgesamt 99 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, bildeten sich einen Tag lang auf dem Bielersee in diversen Ateliers im Erzählen von biblischen Geschichten weiter, lernten Neues kennen. Etliche Teams begannen auch bereits mit der Adaption des

— Fortsetzung auf Seite 34 —

Katechetik

Bereichsleitung

Pia Moser
Patrick von Siebenthal (Stellvertreter)

Sachbearbeitung / Administration

Stefan Zwygart

Fachstelle Katechetische Ausbildung

Pia Moser (Leiterin)
Bern: Marianna Jakob,
Ruedi Scheiwiller, Patrick von Siebenthal,
Rahel Voirol-Sturzenegger

Arrondissement du Jura: Alain Wimmer,
Anne-Dominique Grosvernier

Fachstelle Weiterbildung und Beratung KUW

Patrick von Siebenthal (Leiter)
Helene Geissbühler, Katharina Wagner

Kirchliche Bibliotheken

Kirchliche Bibliothek Bern:
Irene Beyeler (Leiterin)
Anne Berlincourt, Sabine Schüpbach,
Stefan Zwygart

Kirchliche Bibliothek Thun:
Irene Beyeler, Ursula Kaufmann

PH Bern: Matthias Kuhl

Crédoc Tramelan:

Marina Schneeberger

Fiire mit de Chliine: Kinder sollen spüren, dass Gott es gut mit ihnen meint.



Erlabten für die eigene Kirchengemeinde. Im Bezirk Jura wurden entlang dem «Weg des Glücks» Informationstafeln aufgestellt, die sich spezifisch an Kinder richten. Dieser Pfad war von der Comcat und vom Centre de Sornetan gemeinsam erstellt worden. Er erlaubt, die Seligpreisungen (Matthäus 5,3-10) auf eine originelle Art in Form eines Spaziergangs durch die Natur kennenzulernen. Für jede einzelne Seligpreisung gibt es eine Station mit Informationen und Vorschlägen für Aktivitäten. Dieser spirituelle Ansatz ist für die breite Öffentlichkeit gedacht, doch die Texte und Aktivitäten richten sich eher an Jugendliche und Erwachsene als an Kinder. Dank der Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen für die KUW-Unterstufe der Kirchengemeinden der Par8 wurden nun Tafeln ausgearbeitet, die sich direkt an Kinder richten. Und im Frühling wurde ein Katechetiktag auf diesem Pfad mit den Kindern aus dem ganzen Par8-Gebiet durchgeführt.

2017 stand in der Heilpädagogischen KUW unter dem Titel «Integration von Menschen mit Behinderung». So wurden Menschen mit Behinderung als Künstlerinnen und Künstler einbezogen: Sie gestalteten die Bilder für ein Kartenset für den Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung im Dezember. Sie haben mit ihrer Gabe und ihren starken Bildern überrascht. In verschiedenen Kirchengemeinden werden Kinder und Jugendliche mit Behinderung in die Regelklassen aufgenommen und integriert, mit

steigender Tendenz. Diese Integration erfordert personelle und finanzielle Ressourcen. Viele Kirchengemeinden sind dazu bereit und setzen vom Bereich Katechetik speziell geschulte KUW-Mitarbeitende dafür ein. Eine katechetische Ausbildung beschäftigt sich ununterbrochen mit den Fragen: «Was ist guter Unterricht?» und «Was ist für diesen guten Unterricht eine gute Ausbildung?» Guter Unterricht ist eine dauernde Suchbewegung. Sie wird gespeist von der Vision eines gelingenden Lebens der Kinder und Jugendlichen. Sie wird getragen von der Überzeugung, dass KUW für dieses Gelingen Wichtiges beizutragen hat. Dass das Christentum mit all seinen Erscheinungsformen wie Kult, Reflexion, Spiritualität, Sinnlichkeit, Lehre... lebensdienlich ist. RefModula hat 2017 mit den beiden einleitenden Fragen gearbeitet und gelehrt. Dozierende, Lehrkatechetinnen, Expertinnen und viele mehr haben fachlich kompetent und engagiert (mit)gestaltet. Und die Studierenden haben sich begeistern lassen. Ein Beispiel sind die von den Teilnehmenden am Modul Arbeit im Generationenbogen als Leistungsnachweis vorgestellten und reflektierten Projekte. Mitten in der Hauptstadt bis weit hinauf ins Kandertal begegneten sich Generationen in Kirchengemeinden zu gemeinsamem Feiern, mit gegenseitiger Unterstützung und der Offenheit, voneinander zu lernen. Nach der Zukunftswerkstatt religionspädagogisches Handeln im Dezember

2016 ging die Arbeit weiter. Zentrale Fragestellungen waren und sind: Was braucht es, dass die Erstbegegnung von Kindern und Jugendlichen – und Familien – mit christlichem Glauben zur guten, sinnstiftenden Erfahrung werden kann? Wie kann sich persönliches Gottvertrauen einstellen? Und: Was ist überhaupt für heutige Menschen relevant? Aus der Zukunftswerkstatt heraus entstanden szenarienbezogene Lebensläufe. Sie zeigen Visionen von unterschiedlichen religionspädagogisch Tätigen auf dem Gebiet von Refbejus und rechnen mit vielfältigen Möglichkeiten für die religionspädagogische Zukunft. Ziel der Arbeit ist es, ein Konzept zu lancieren, das als wirklich visionär wahrgenommen wird. Hier gilt es, Bewährtes zu pflegen, aber – über die Sorge um die Besitzstandswahrung hinaus – auf Gottes Zukunft zu setzen, Räume zu öffnen, Vielfalt als Wert zu schätzen, Offenheit für alle, und profiliert nach Relevanz und Resonanz zu suchen. Zur Begleitung dieser zukunftsweisenden Arbeit hat der Synodalrat 2017 einen Gesamtprojektausschuss eingesetzt.

Kirchliche Bibliotheken: Erstmals mehr als 10 000 Titel ausgeliehen

Die vielen engagierten Benutzerinnen und Benutzer der Kirchlichen Bibliotheken sind tägliche Motivation. Ziel ist es, den Ausleihbestand stets auf einem ansprechenden und aktuellen Niveau zu halten. 2017 wurden tausend neue Titel angeschafft und für die Ausleihe aufbereitet. Die Statistik der



Ein Höhepunkt im Weiterbildungsangebot: das Mittelalterfest der Kirchlichen Bibliotheken.



Auf der Suche nach dem Humor in der Bibel: der Kirchentag «Osez le jour» im Centre de Sornetan

